

Jede Menge Autogramm-Jäger

Eintracht-Traditionsmannschaft siegt im Benefiz-Fußballspiel 9:0 über Klinik-Auswahl

HOFHEIM Sportlich gesehen hatte die Klinik-Mannschaft gegen die Eintracht-Traditionsmannschaft keine Chance. Für Fans und das Projekt „Sport und Krebs“ war das Spiel dennoch ein Erfolg: Die einen ergatterten Autogramme und für das Projekt kamen 4 000 Euro zusammen.

Von
Martina Weyand-Ong

Dass der Bus der Traditionsmannschaft der Eintracht Frankfurt durch die Stadt tourte, ging wie ein Lauffeuer schon am Nachmittag des Benefiz-Fußballturniers zugunsten des Projekts „Sport und Krebs“ herum. Und so war es auch kein Wunder, dass am Abend rund um den Sportpark Heide kaum noch ein Parkplatz zu bekommen war kurz bevor Bürgermeisterin und Schirmherrin Gisela Stang das Spiel angepöfften hatte.

Schätzungsweise 600 Fans hatte es aus der ganzen Region zu dem Fußballspiel mit Altstars wie Charly Körbel, Alex Schur gezogen. Wesentlich kleiner war der Fanblock der Mannschaft der Kliniken des Main-Taunus-Kreises, die statt des erhofften Unentschieden eine satte 9:0-Niederlage hinnehmen musste. Spaß gemacht hat es den Ärzten, Pflegern und Verwaltungsmitarbeitern im Alter von 22 bis 63 Jahren der Krankenhäuser in Bad Soden und Hofheim dennoch.

Und auch die Fans sind auf ihre Kosten gekommen, die vor und nach dem Spiel Gelegenheit zu Gesprächen mit den Eintracht-Größen nutzten und jede Menge Autogramme mit



Jeder Angriff der Klinik-Elf in Weiß scheidet an den Traditionsspielern der Eintracht Frankfurt.

Foto: RMB / Margielsky

nach Hause nahmen. So manch ein männlicher Eintrachtfan kam kinderwagenschiebend und mit einem Fußball unter dem Arm zum Sportpark, um sich für den größer werdenden Sprössling darauf die wertvollen Autogramme von den altbekannten Größen der Eintracht geben zu lassen. Und selbst vor den Kommunalpolitikern machte die Begeisterung nicht Halt. So outeten sich FWG-Mann Stierstädter und der Johannes Wagenbach von der GOHL, die im Stadtparlament sitzen, als Eintracht-Fans. Johannes Wagen-

bach hatte einen alten Zeitungsausschnitt über Charly Körbel dabei, um sich darauf ein Autogramm geben zu lassen.

Dennoch waren die Kids der Nachwuchsmannschaften der SG Nassau Diedenbergen und der SG Blau-Weiß Schneidhain die einzigen, die sich als Fanblock auch akustisch in Szene setzten. „Charly, Charly“-Rufe wechselten dabei mit „Alex Schur – noch ein Tor“. Denn Lokalmatador Alex Schur trainiert schließlich die Jugend der SG Nassau Diedenbergen. Derweil versuchte die

in Klinikweiß angetretene Mannschaft der Krankenhäuser immer wieder einmal anzugreifen, wurden aber jeweils schnell wieder von den ehemaligen Profis abgeblockt, die mit Leichtigkeit schon in den ersten Spielminuten Tore schossen. Da half auch die Kiste Klinikwein nicht, die Klinikkonzern-Geschäftsführer Helmut Hahn-Klimroth vor dem Spiel der Eintracht-Mannschaft übergeben hatte. Die hatte den Klinik-Spielern nicht den Gefallen getan, den guten Tropfen noch vor dem Anstoß

zu probieren, wie es sich Hahn-Klimroth gewünscht hatte.

Trotzdem war das Benefizturnier nach dem im vergangenen Oktober nun schon das zweite Spitzentreffen dieser Art, das sportliche und soziale Aspekte mit einander verbunden hat. Denn mit den Einnahmen aus dem Getränke- und Essensverkauf sowie den Spenden wird das Projekt „Sport und Krebs“ im Rhein-Main-Gebiet weiter ausgebaut, wodurch zahlreichen weiteren Patienten die Teilnahme an diesem Aktivprogramm ermöglicht wird.